

# KARTIERUNG NATURSCHUTZFACHLICH RELEVANTER ACKERFLÄCHEN

METHODENBESCHREIBUNG

## Herausgeber:

Koordinationsstelle für den Aktionsplan zur Förderung der Ackerwildkrautflora Luxemburgs im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Biodiversität

Naturschutzsyndikat SICONA  
12, rue de Capellen  
L-8393 Olm  
Tél. (+352) 26 30 36 25

## Text:

Maximilien Oly  
Beatrice Biro  
Thomas Frankenberg  
Karolin Mildenerger  
Dr. Simone Schneider

## Fotos:

SICONA  
Maximilien Oly  
Dr. Simone Schneider

## Gestaltung:

Cube Werbung GmbH

© Mai 2026



## METHODE

### Botanische Bestandsaufnahme

Die botanische Kartierung aller im Untersuchungsgebiet vorhandenen Ackerflächen wird systematisch im Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli (Getreideäcker) bzw. von Mitte August bis Ende September (Hackfrucht- bzw. Mais-Äcker) durchgeführt. Dabei wird die Vegetation anhand eines für diese Kartierung entworfenen Erhebungsbogens (siehe Anhang) dokumentiert. **In allen Fällen empfiehlt es sich, die Bewirtschafter der Flächen im Vorfeld über das Kartiervorhaben zu informieren!**

Für jede Ackerfläche werden sämtliche Randbereiche sowie alle sichtbaren Ausfallstellen und Saatlücken begangen. Dabei werden alle vorkommenden Wildpflanzenarten erfasst (Nomenklatur nach Verloove & van Rossum 2024). Das Hauptaugenmerk liegt hier auf den im Erhebungsbogen in den Gruppen Ia, Ib und II gelisteten ackertypischen Arten. Die Gruppen Ia und Ib umfassen die Arten der Roten Liste und der Vorwarnliste (Colling et al. 2025), die Gruppe II umfasst weitere Arten mit Verbreitungsschwerpunkt in Agrarlebensräumen (u. a. Ellenberg et al. 2001). Die Arten dieser drei Gruppen sind maßgeblich für die naturschutzfachliche Bewertung der Ackerflächen. Zur Gewährleistung eines möglichst vollständigen und aussagekräftigen Arteninventars sollen während der Umrundung einer Ackerfläche auch alle weiteren vorgefundenen Arten im Erhebungsbogen notiert werden. Gruppe III umfasst eine größere Anzahl häufiger Begleitarten; weitere Arten können bei Bedarf ergänzt werden.

Zur genaueren Dokumentation der Artenzusammensetzung wird im Anschluss an die Begehung die Häufigkeit der erfassten Arten geschätzt. Die Schätzung erfolgt in den folgenden Kategorien (entsprechend der Einteilung der landesweiten Grünlandkartierungen, Wolff et al. 2020):

#### Häufigkeitskategorien

h häufig  
z zerstreut  
v vereinzelt  
s selten

#### Zusatzangaben

(a) aspektbildend (Erscheinungsbild der Fläche ist geprägt durch die Phänologie einer Art)  
(d) Dominanzbestände bildend

Die kartierten Ackerflächen werden zudem fotografisch dokumentiert und kurz beschrieben (Informationen zur Bodenbeschaffenheit, Relief, Lage etc.). Neben dem Arteninventar werden im Erhebungsbogen folgende Daten zu jeder Fläche aufgenommen:

- Aufnahmeummer;
- Standardabfragen (Gemeinde, Datum und Kartierer\*in);
- Aufnahmemethodik (Bei Erstellen einer botanischen Kartierung: ‚Botakart‘);
- Feldfrucht (bei Getreide: Unterscheidung nach Winter- und Sommergetreide);
- Feldfrucht-Deckung (Bodenanteil, der von der Feldfrucht bedeckt wird; Schätzung in Fünf-Prozent-Schritten);
- Flächenanteil von Ausfallstellen bzw. Saatlücken (inkl. Lerchenfenster), sofern vorhanden;
- Bei Getreide und Mais: Saatreihenabstand (eng:  $\leq 10$  cm; einfach: 10–15 cm; weit/doppelt:  $> 15$  cm);
- Randanteil angrenzender Flächennutzung (Schätzung in Fünf-Prozent-Schritten; in Summe 100 %);
- Randanteil mit vorhandenem Ackerrain  $> 0,5$  m Breite (Schätzung in Fünf-Prozent-Schritten);
- Randeffect (höheres Vorkommen bzw. größere Vielfalt an Ackerwildkräutern am Rand / auf Kahlstellen im Vergleich zum Ackerzentrum oder sogar nahezu ausschließlich darauf beschränkt);
- Herbizideinsatz, sofern erkennbar (z. B. abgestorbene, deformierte oder verfärbte Pflanzen) oder zu vermuten (z. B. geringer Krautbesatz, ausgeprägter Randeffect, Fahrgassen);
- Wildkraut-Deckung (Bodenanteil, der von den Wildpflanzen bedeckt wird; getrennte Schätzung in Prozent für Rand und Zentrum).



## Naturschutzfachliche Bewertung

In einem Bericht werden die einzelnen Flächenbeschreibungen zusammengetragen und durch ein aussagekräftiges Foto ergänzt. Alle erhobenen Daten zu den jeweiligen Äckern im Untersuchungsgebiet werden ausgewertet. Die geografische Lage der einzelnen Ackerflächen wird in einer Übersichtskarte dargestellt. Je nach Ausprägung, Artenreichtum und Vorkommen ackertypischer Arten werden die kartierten Äcker in die fünf nachfolgend beschriebenen Bewertungskategorien eingeteilt (siehe auch Tabelle 1):

### Kategorie 1a: Fläche von nationaler Bedeutung

Wildkrautreicher Acker mit mindestens 20 typischen Ackerwildkräutern, davon mindestens eine Art aus der Artengruppe Ia. Fehlt eine Art der Gruppe Ia, so müssen wenigstens fünf Arten aus der Artengruppe Ib vorhanden sein.

### Kategorie 1b: Fläche von regionaler Bedeutung

Wildkrautreicher Acker mit entweder mindestens 20 typischen Ackerwildkräutern, davon 3–4 Arten der Artengruppe Ib oder weniger als 20 typische Ackerwildkräuter, aber mindestens 1 Art der Artengruppe Ia

### Kategorie 2: Fläche von lokaler Bedeutung

Wildkrautreicher Acker mit mindestens 20 typischen Ackerwildkräutern, davon 1–2 Arten der Artengruppe Ib oder 15–19 typische Ackerwildkräuter, davon mindestens eine Art der Artengruppe Ib

### Kategorie 3: Entwicklungsfläche

Wildkrautarmer Acker mit weniger als 15 typischen Ackerwildkräutern, jedoch mit mindestens einer Art der Artengruppe Ib

### Kategorie 4: Artenreicherer Acker ohne Rote Liste-Arten

Wildkrautreicher Acker mit 15 oder mehr Ackerwildkräutern der Artengruppe II ohne Arten der Artengruppen Ia oder Ib

### Kategorie 0: Artenarmer Acker ohne Rote Liste-Arten

Wildkrautarmer Acker mit weniger als 15 typischen Ackerwildkräutern und ohne Arten der Artengruppen Ia oder Ib

Tabelle 1: Schema zur Bewertung von Ackerflächen anhand der festgestellten Anzahl ackertypischer Arten.

Bewertungskategorien		Gesamtzahl ackertypischer Arten (Arten der Gruppen Ia, Ib & II)	Ackertypische Arten aus Gruppe Ia (RL-Status CR & EN)	Ackertypische Arten aus Gruppe Ib (RL-Status VU & NT)
Fläche von nationaler Bedeutung	1a	$\geq 20$	$\geq 1$	$\geq 0$
			0	$\geq 5$
Fläche von regionaler Bedeutung	1b	$\geq 20$	0	3–4
		$< 20$	$\geq 1$	$\geq 0$
Fläche von lokaler Bedeutung	2	$\geq 20$	0	1–2
		15–19	0	$\geq 1$
Entwicklungsfläche	3	$< 15$	0	$\geq 1$
Artenreicherer Acker ohne RL-Arten	4	$\geq 15$		0
Artenarmer Acker ohne RL-Arten	0	$< 15$		0

Dabei sind die **Artengruppen** wie folgt definiert (vgl. Tabelle 2):

**Artengruppe Ia:** ackertypische Arten, die in der Roten Liste als Critically endangered (CR) oder Endangered (EN) eingestuft sind (Colling et al. 2025)

**Artengruppe Ib:** ackertypische Arten, die in der Roten Liste als Vulnerable (VU) oder Near threatened (NT) eingestuft sind (Colling et al. 2025)

**Artengruppe II:** weitere Arten mit Verbreitungsschwerpunkt im Acker (u. a. Ellenberg et al. 2001)

**Artengruppe III:** verbreitete Ruderalarten und weitere Begleiter

Als verschollen geltende ackertypische Arten (Rote Liste-Kategorie RE = Regionally extinct) werden bei einem Wiederfund unter Nachweis der Autochthonie des Vorkommens wie eine Art der Kategorie CR behandelt. Sie zählen damit als Teil der Artengruppe Ia und gehen als solche mit in die Bewertung ein. **Vorkommen, die vermutlich auf gezielte sowie ungezielte Ansaat zurückzuführen sind, fließen nicht in die Bewertung ein.** Wiederfunde von als verschollen angesehenen Arten müssen der Koordinationsstelle des Aktionsplans zur Förderung der Ackerwildkrautflora und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte gemeldet und von ihnen überprüft werden.



Venuskamm (*Scandix pecten-veneris*) – eine in Luxemburg wiederentdeckte Art.



Kornrade (*Agrostemma githago*) – gilt in Luxemburg als ausgestorben.

## Ergänzende Anmerkungen zur Kartierung

### Dokumentation aus Ansaaten stammender Arten

Es ist nicht immer leicht, ein autochthones Vorkommen einer seltenen Art von einer Ansaat dieser Art (direkt oder indirekt) zu unterscheiden. Besteht jedoch der Verdacht, dass das Vorkommen einer Art (oder sogar mehrerer Arten) – insbesondere der ackertypischen/bewertungsrelevanten Arten – auf eine Ansaat „nicht autochthonen Saatguts“ zurückzuführen ist (z. B. aufgrund des Vorkommens weiterer, teils nicht heimischer, sehr wahrscheinlich aus einer Saatmischung stammender Arten oder aufgrund in Farbe und/oder Form abweichender Blüten – Blühvarietäten wie bei *Cyanus segetum*), so sollen diese Arten nicht in die Felder der Arten der Gruppen Ia (inklusive verschollenen Arten), Ib und II, sondern in die Leerfelder des Bogens eingetragen werden. Gezielte Ansaaten oder Ansiedlungen von Arten mittels autochthonen Ausgangsmaterials, die im Rahmen des Biotop- und Artenschutzes erfolgen, sind ausgenommen. Diese Praxis betrifft ausschließlich biotop- und gebietstypische, hier ackertypische, an den jeweiligen Standort angepasste Arten und wird nachvollziehbar dokumentiert (Leitfaden zur Ansiedlung von Pflanzenarten, Breit & Schneider 2026). Auf Ansiedlungsmaßnahmen zurückgehende Artvorkommen werden in den betreffenden Feldern erfasst und in die Bewertung einbezogen, wodurch auch der Erfolg solcher Maßnahmen dokumentiert werden kann.

### Dokumentation des Wiederfundes einer als verschollen geltenden Art

Im Falle des Wiederfundes einer als verschollen geltenden Art ist deren Herkunft aus einer Ansaat mit nicht autochthonem Saatgut auszuschließen (s. o.). Ein Wiederfund ist prinzipiell immer mit einem an das Nationalmuseum für Naturgeschichte zu übergebenden, alle erforderlichen Informationen beinhaltenden Herbar-Beleg und durch eine Fotodokumentation nachzuweisen. Sollte die Entnahme eines Herbar-Belegs aufgrund des Fundes nur eines oder sehr weniger Exemplare nicht anzuraten sein, so soll unverzüglich ein Lokaltermin mit einem der zuständigen Mitarbeitenden der Koordinationsstelle des Aktionsplans zur Förderung der Ackerwildkrautflora und des Nationalmuseums für Naturgeschichte vereinbart werden.

### Dokumentation von in Luxemburg bislang sehr selten oder noch nicht nachgewiesenen Taxa

Funde bislang selten oder noch nicht in Luxemburg nachgewiesener Arten oder infraspezifischer Taxa sollen mit an die Koordinationsstelle des Aktionsplans zur Förderung der Ackerwildkrautflora und das Nationalmuseum für Naturgeschichte zu übergebenden Herbar-Belegen dokumentiert werden. In erster Linie ist hier an *Panicum*-, *Setaria*- und *Echinochloa*-Arten gedacht, von denen einzelne, z. B. *Panicum capillare* und *Panicum schinzii*, im benachbarten Rheinland-Pfalz bereits als etabliert angesehen werden (Hand et al. 2025).



Acker-Rittersporn · *Consolida regalis*



Acker-Lichtnelke · *Silene noctiflora*

### Erfassung der Fundorte von Rote Liste-Arten der Gruppe Ia und Wiederfunde verschollener Arten

Zusätzlich zu der Erfassung des Arteninventars pro Ackerfläche soll beim Vorkommen von bis dato als verschollen geltenden Arten, der Rote Liste-Arten der Gruppen Ia und Ib (ausgenommen der noch vergleichbar häufig vorkommenden Arten *Atriplex patula* & *Lipandra polysperma*) der Fundort dieser Arten festgehalten werden, um einen räumlich differenzierten Überblick über deren Populationen zu ermöglichen. Dies kann entweder über das Einzeichnen der Fundorte auf der Karte oder über die Aufnahme von Koordinaten geschehen. Die Fundortangaben sollen nach Abschluss der Kartierung in einer Shape-Datei zusammengestellt werden. Informationen, die in der Shape-Datei obligatorisch sind, sind der Artname, die LUREF-Koordinaten und das Jahr der Erfassung. Die Lage der Fundpunkte kann wie folgt behandelt bzw. gruppiert werden:

- Fall 1: Die Art kommt vereinzelt bis häufig auf dem gesamten Acker vor (oft biologisch bewirtschaftete Ackerflächen). In diesem Fall wird der Fundpunkt in die Mitte der Fläche gesetzt.
- Fall 2: Die Art kommt vereinzelt bis häufig in einem Teilbereich des Ackers vor. In diesem Fall wird die Fläche imaginär geteilt und der Fundpunkt in die Mitte des Teilbereichs gesetzt, wo die Art vorkam.
- Fall 3: Die Art kommt nur in einer Ausfallstelle vor. In diesem Fall wird der Fundpunkt in die Mitte der Ausfallstelle gesetzt. Bei mehreren Funden in Ausfallstellen wird in die Mitte jeder Ausfallstelle, wo die Art gefunden wurde, ein Fundpunkt gesetzt.

- Fall 4: Die Art kommt regelmäßig verteilt an einem oder mehreren Rändern vor. In diesem Fall wird der Fundpunkt in die Mitte des Randes gesetzt, bei mehreren Rändern wird an jeden Rand ein Punkt gesetzt.
- Fall 5: Die Art kommt nur in einem Teilbereich eines Ackerrandes vor. In diesem Fall wird der Ackerrand imaginär geteilt und der Fundpunkt in die Mitte des Teilstücks gesetzt, wo die Art beobachtet wurde.
- Fall 6: Die Art kommt nur punktuell am Rand oder im Zentrum der Ackerfläche vor. In diesem Fall wird der Fundpunkt punktgenau eingetragen.

### Echinochloa sp., Panicum sp. und Setaria sp.

Die auf dem Bogen um *Echinochloa* sp., *Panicum* sp. und *Setaria* sp. ergänzten Felder sollen nur dann angekreuzt bzw. mit einer Häufigkeitsangabe versehen werden, wenn es sich nicht um die gesondert gelisteten *Panicum miliaceum* (Achtung: Unterarten!), *P. capillare*, *Echinochloa crus-galli*, *Setaria pumila*, *S. verticillata* und *S. viridis* handelt. Diese Arten sollen eindeutig identifiziert und gesondert in den dafür vorgesehenen Feldern angegeben werden. Die Felder *Echinochloa* sp., *Panicum* sp. und *Setaria* sp. dienen ausschließlich der Erfassung weiterer, gegebenenfalls neu auftretender Arten innerhalb dieser Gattungen.

### Erfassung von Aggregaten, Unterarten und Varietäten

Die Bestimmung der Arten und deren Unterarten sollte so detailliert wie möglich sein. Bei mehreren Arten ist deshalb über den Aufnahmebogen auf vorkommende Unterarten, Varietäten und Formen hingewiesen. Dort wo vorgesehen und möglich sollen daher die dafür bereitgestellten Felder ausgewählt werden. Ist eine sichere Identifizierung der infraspezifischen Taxa nicht möglich, so bleibt es beim Ankreuzen der Art. In manchen Fällen ist allerdings die eindeutige Identifizierung auch der Arten schwer, so dass nur die Gattung angegeben werden kann oder muss. Letzteres betrifft die Gattung der Weidenröschen sowie vor allem der Brombeeren. Auf dem Bogen sind nach wie vor die Felder *Epilobium* sp. und *Rubus fruticosus* agg. vorhanden. Bei unsicherer Bestimmung kann gerne ein Herbarbeleg anfertigt werden und dieser der Koordinationsstelle des Aktionsplans zur Förderung der Ackerwildkrautflora zur Nachbestimmung übergeben werden.

### Literaturverzeichnis

Breit, F. & S. Schneider, 2026. Leitfaden zur Ansiedlung von Pflanzenarten als Naturschutzmaßnahme im Großherzogtum Luxemburg. 76 pp.

Colling, G., T. Helming, Y. Krippel, S. Schneider & L. Daco, 2025. Red List of the Vascular Plants of Luxembourg. Ferrantia 93, Luxemburg, 65 pp.

Ellenberg, H., H. E. Weber, R. Düll, V. Wirth & W. Werner, 2001. Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Verlag Erich Goltze, Göttingen, 262 pp.

Hand, R., M. Thieme & Mitarbeiter, 2025. Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler. URL: <https://www.florenliste-deutschland.de/> [Zugriff am 12.02.2026].

MECB (Hrsg.), 2025. Aktionsplan zur Förderung der Ackerwildkrautflora Luxemburgs. Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité, Luxembourg; Autoren: B. Biro, T. Frankenberg, S. Meyer, M. Oly & S. Schneider, 17 pp.

Verloove, F. & F. van Rossum, 2024. Nouvelle flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des régions voisines (Ptéridophytes et Spermatophytes). Édition du Jardin botanique de Meise, Meise, CI + 1.000 pp.

Wolff, C., G. Colling, S. Naumann, L. Glesener & S. Schneider, 2020. Erfolgreicher Erhalt von artenreichem Extensiv-grünland im Zentrum und Südwesten Luxemburgs – eine erste Bilanz. Tuexenia 40: 247–268. Göttingen.

Tabelle 2: Artengruppen für die Bewertung der Ackerflächen. Zur Artengruppe Ia zählen alle ackertypischen Arten, die in der Roten Liste als Critically Endangered (CR) oder Endangered (EN) eingestuft sind (Colling et al. 2025) sowie Wiederfunde von Arten der Rote Liste-Kategorie RE (Regionally Extinct). Zur Artengruppe Ib zählen alle ackertypischen Arten, die in der Roten Liste als Vulnerable (VU) oder Near threatened (NT) eingestuft sind. Artengruppe II umfasst alle weiteren Arten mit Verbreitungsschwerpunkt im Acker (u. a. Ellenberg et al. 2001).

Artengruppe Ia	Arten der RL-Kategorie RE	Artengruppe Ib	Artengruppe II	
<i>Anthemis cotula</i>	<i>Adonis aestivalis</i>	<i>Anthemis arvensis</i>	<i>Aethusa cynapium</i>	<i>Lysimachia arvensis</i> – var. <i>carnea</i>
<i>Buglossoides arvensis</i>	<i>Adonis annua</i>	<i>Aphanes australis</i>	<i>Alopecurus myosuroides</i>	
<i>Calendula arvensis</i>	<i>Adonis flammea</i>	<i>Atriplex patula</i>	<i>Amaranthus blitum</i>	<i>Matricaria chamomilla</i>
<i>Chenopodium hybridum</i>	<i>Agrostemma githago</i>	<i>Atriplex prostrata</i>	<i>Amaranthus retroflexus</i>	<i>Mercurialis annua</i>
<i>Delphinium consolida</i>	<i>Ajuga chamaepitys</i>	<i>Bromus arvensis</i> – subsp. <i>arvensis</i> – subsp. <i>parviflora</i>	<i>Apera spica-venti</i>	<i>Myosotis arvensis</i>
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	<i>Allium rotundum</i>		<i>Aphanes arvensis</i>	<i>Myosotis ramosissima</i>
<i>Falcaria vulgaris</i>	<i>Anthoxanthum aristatum</i>		<i>Avena fatua</i>	<i>Oxalis stricta</i>
<i>Filago arvensis</i>	<i>Arnoseris minima</i>	<i>Bunium bulbocastanum</i>	<i>Bromus japonicus</i>	<i>Panicum capillare</i>
<i>Fumaria parviflora</i>	<i>Caucalis platycarpos</i>	<i>Clinopodium acinos</i>	<i>Bromus secalinus</i>	<i>Panicum miliaceum</i>
<i>Fumaria vaillantii</i>	<i>Conringia orientalis</i>	<i>Digitaria ischaemum</i>	<i>Bupleurum rotundifolium</i>	<i>Panicum</i> sp.
<i>Gagea pratensis</i>	<i>Cuscuta epilinum</i>	<i>Ervum gracile</i>	<i>Calepina irregularis</i>	<i>Papaver rhoeas</i>
<i>Gagea villosa</i>	<i>Filago germanica</i>	<i>Geranium rotundifolium</i>	<i>Capsella bursa-pastoris</i>	<i>Persicaria maculosa</i>
<i>Galium spurium</i> : – var. <i>spurium</i> – var. <i>echinospermum</i>	<i>Filago lutescens</i>	<i>Kickxia elatine</i>	<i>Capsella rubella</i>	<i>Scleranthus annuus</i>
	<i>Filago pyramidata</i>	<i>Kickxia spuria</i>	<i>Chaenorhinum minus</i>	<i>Senecio vulgaris</i>
	<i>Galium tricornutum</i>	<i>Lathyrus aphaca</i>	<i>Chenopodium album</i>	<i>Setaria</i> sp.
<i>Gypsophila muralis</i>	<i>Hypochaeris glabra</i>	<i>Lathyrus nissolia</i>	<i>Cyanus segetum</i>	<i>Setaria verticillata</i>
<i>Lathyrus hirsutus</i>	<i>Lolium remotum</i>	<i>Lepidium coronopus</i>	<i>Digitaria sanguinalis</i>	<i>Sinapis arvensis</i>
<i>Legousia speculum-veneris</i>	<i>Lolium temulentum</i>	<i>Lipandra polysperma</i>	<i>Echinochloa crus-galli</i>	<i>Solanum nigrum</i>
<i>Linaria arvensis</i>	<i>Neslia paniculata</i>	<i>Lysimachia foemina</i>	<i>Echinochloa</i> sp.	<i>Sonchus arvensis</i>
<i>Montia arvensis</i>	<i>Polycnemum majus</i>	<i>Lythrum hyssopifolia</i>	<i>Erodium cicutarium</i>	<i>Sonchus asper</i>
<i>Myosurus minimus</i>	<i>Scandix pecten-veneris</i>	<i>Melampyrum arvense</i>	<i>Ervilia hirsuta</i>	<i>Sonchus oleraceus</i>
<i>Oxybasis glauca</i>	<i>Thymelaea passerina</i>	<i>Misopates orontium</i>	<i>Ervum tetraspermum</i>	<i>Stellaria media</i>
<i>Ranunculus arvensis</i>	<i>Turgenia latifolia</i>	<i>Myosotis discolor</i>	<i>Euphorbia exigua</i>	<i>Thlaspi arvense</i>
<i>Raphanus raphanistrum</i>	<i>Veronica praecox</i>	<i>Myosotis stricta</i>	<i>Euphorbia helioscopia</i>	<i>Valerianella locusta</i>
<i>Silene noctiflora</i>		<i>Odontites vernus</i> subsp. <i>vernus</i>	<i>Euphorbia peplus</i>	<i>Veronica persica</i>
<i>Stachys annua</i>		<i>Papaver argemone</i>	<i>Euphorbia platyphyllos</i>	<i>Vicia villosa</i>
<i>Torilis arvensis</i>		<i>Papaver dubium</i> – subsp. <i>dubium</i> – subsp. <i>lecoqii</i>	<i>Fallopia convolvulus</i>	<i>Viola arvensis</i>
<i>Valerianella dentata</i>			<i>Fumaria officinalis</i>	<i>Viola tricolor</i>
<i>Valerianella rimosa</i>			<i>Galeopsis segetum</i>	<i>Vulpia myuros</i>
<i>Veronica verna</i>		<i>Ranunculus sardous</i>	<i>Galinsoga parviflora</i>	
		<i>Setaria pumila</i>	<i>Galinsoga quadriradiata</i>	
		<i>Setaria viridis</i>	<i>Geranium dissectum</i>	
		<i>Sherardia arvensis</i>	<i>Geranium pusillum</i>	
		<i>Spergula arvensis</i>	<i>Glebionis segetum</i>	
		<i>Stachys arvensis</i>	<i>Lamium amplexicaule</i>	
		<i>Urtica urens</i>	<i>Lamium purpureum</i>	
		<i>Veronica agrestis</i>	<i>Lathyrus tuberosus</i>	
		<i>Veronica polita</i>	<i>Lepidium campestre</i>	
		<i>Veronica triphyllos</i>	<i>Lycopsis arvensis</i>	



# AKER WÄLL KRAIDER



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement, du Climat  
et de la Biodiversité